

Schulhof, Spielplatz, Bäume und neue Wege

Das Programm "Soziale Stadt" nimmt nun Gestalt an

ERFURT. Die Soziale Stadt – bislang eher nur eine Wortschöpfung - nimmt nun konkrete Formen an. Für das Gebiet rechts und links der Magdeburger Allee stehen rund fünf Millionen Euro aus Förderprogrammen des Bundes und des Landes für Stadtentwicklung zur Verfügung. Auf dem 2. Bürgertreff morgen Abend (18.00 Uhr) im Gebäude der Stadtwerke wird eine ganze Liste mit konkreten Vorhaben und Planungen den Andreas- und Johannesvorstädtern vorgestellt. "Die Gestaltung des Schulhofes in der Rosa-Luxemburg-Straße ist mit Schülern, Eltern, Anwohnern, dem Kinder- und Jugendzentrum Maxi abgestimmt und geplant", informierte gestern der Leiter des Amtes für Stadterneuerung und Denkmalpflege, Winfried Kiermeier. "Das Projekt steht. In den Ferien beginnen die Bauarbeiten. Bis Jahresende ist die Umgestaltung abgeschlossen." Dann wird der Hof mit seinen Spiel- und Freizeitgeräten nicht nur für die Schüler, sondern bis abends 20.00 Uhr und an den Wochenenden für die Kinder des Gebietes offen stehen. Hinter den Stadtwerken entsteht eine Spielfläche, unter anderem mit Multifunktionsgeräten für Biker und Skater. Rund 80 000 Euro werden dafür ausgegeben. Da sich die Anwohner bereits über mögliche Lärmbelastungen lautstark ihre Gedanken machen, sollen morgen eventuelle Lärmschutzwälle zur Diskussion gestellt werden. Zuvor wird das Umweltamt noch Lärmmessungen anstellen. Für das Grundstück sind, so der Amtsleiter, die Stadtwerke verfügungsberechtigt. Und für mindestens die nächsten zehn Jahre gab es für das Areal hinter den Stadtwerken keine Pläne. Zu dem jetzigen Vorhaben gehört auch eine neue Wegeverbindung zwischen Eislebener- und Breitscheidstraße. Apropos Wegeverbindung: Zu den von den Anwohnern direkt angesprochenen Problemen gehört der Übergang an der Steinplatzarkade über die Friedrich-Engels-Straße bei der dortigen Bushaltestelle. Diese soll, so versprach der Amtsleiter, neu geregelt und geordnet werden. In der Ernst-Toller-Straße wird die Wendefläche etwas umgestaltet, so dass man hier dann tatsächlich zwei(!) kleine Flecken für Bäume fand. Plätze für die so genannten Dog Stationen (hier ziehen anständige Herrchen und Frauchen die Tüten für die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner) stehen morgen ebenso zur Diskussion wie die Umgestaltung der größeren Vorgartenfläche in der Schweriner Straße. Hierfür gibt es verschiedene Ideen. Die kann man sich übrigens unter [www.erfurt.de/soziale Stadt](http://www.erfurt.de/soziale%20Stadt)) auch im Internet holen und vor allem dort äußern.

Katrin MÜLLER

TA Erfurt vom 27.02.2002